

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Moin!

Im vergangenen Monat habe ich meine Solidarität mit den GebäudeeinigerInnen der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) bekundet, die mittlerweile in Warnstreiks gegen Tariffucht eingestiegen sind. Es geht nicht nur darum, dass Menschen, die wichtige Arbeiten verrichten, das zu anständigen Bedingungen und bei guter Entlohnung tun. Sondern auch darum, dass die in den Gewerkschaften organisierten ArbeitnehmerInnen eine unverzichtbare Kraft für mehr Fairness und Gerechtigkeit sind. Gemeinsam mit der Sozialdemokratie haben sie Fortschritte erkämpft, die heute selbstverständlich erscheinen. Deswegen verdienen sie unsere Solidarität, deswegen muss das Band zwischen SPD und Gewerkschaften stark bleiben.

Nicht nur in der Arbeitswelt gibt es Herausforderungen. So hat die Bundesregierung im September die Eckpunkte des Klimapakets vorgestellt, das bald den Bundestag erreicht (S. 2). Und zum Thema Digitalisierung habe ich in Oldenburg diskutiert (S. 4). Damit wir diese Veränderungen gut gestalten können, brauchen wir weiter eine starke Sozialdemokratie.

Ever 101's

Bundestagsfraktion stellt sich neu auf

Rolf Mützenich zum Vorsitzenden gewählt

Ende September haben wir in der SPD-Bundestagsfraktion Rolf Mützenich mit 97,7% der Stimmen zum Vorsitzenden gewählt. Rolf Mützenich hatte das Amt nach dem Rücktritt von Andrea Nahles zunächst kommissarisch übernommen.

Rolf vertritt seit 2002 den Nordwesten der Stadt Köln und hat seinen Wahlkreis stets direkt gewonnen. Er war außenpolitischer Sprecher, seit 2013 dann stellvertretender Fraktionsvorsitzender für die Bereiche Außenpolitik, Verteidigung, Menschenrechte und wirtschaftliche Zusammenarbeit. In diesen Funktionen hat er sich als Vertreter einer entschiedenen Friedenspolitik und der guten Zusammenarbeit mit anderen Staaten einen Namen gemacht.

Diese Erfahrung ist wichtig. Nicht nur, weil wir uns mit Donald Trump einem amerikanischen Präsidenten gegenübersehen, der außer „Amerika zuerst“ keine Prinzipien kennt. Sondern, weil auch die CDU gerne in Blockdenken und Säbelrasseln verfällt. Da ist es gut, wenn jemand vernünftig und mit klarem Kopf die Prinzipien des Friedens, der internationalen Zusammenarbeit und Solidarität vertritt.

Ein Handeln, das auf Ausgleich und Wertschätzung bedacht ist, prägt auch Rolfs Führung der Fraktion. Ich begrüße die Wahl und freue mich auf die Zusammenarbeit. Denn mit dem Klimaschutzgesetz, der Grundrente und anderen Vorhaben gibt es viele Themen, bei denen wir vorankommen wollen und werden.

Eckpunkte des Klimapakets stehen fest

CO₂-Bepreisung und nachverfolgbare Ziele vereinbart

Klimaschutz geht uns alle an. Damit Deutschland seine Klimaziele 2030 aber auch einhalten kann, sind vor allem CO₂-Einsparungen im Verkehrs- und Gebäudesektor nötig, die aktuell Aufholbedarf haben. Dazu haben SPD, CDU und CSU sich am 20. September auf ein Klimapaket geeinigt. Mit einem Investitionsprogramm wollen wir Anreize schaffen, um den CO₂-Ausstoß zu verringern. Das Prinzip: Klimaschonende Investitionen sollen gefördert, klimaschädliches Verhalten verhindert werden.

Der ÖPNV soll massiv gestärkt werden. Bahnfahren wird künftig billiger,

da die Mehrwertsteuer auf Bahntickets von 19 auf sieben Prozent sinkt. Dumpingpreise im Flugverkehr sollen dagegen unterbunden werden. Außerdem wird der Bund mehr Geld für den Personennahverkehr in Kommunen bereitstellen und günstige ÖPNV-Jahrestickets fördern. Der Umstieg auf Elektromobilität, vor allem auf günstige Elektroautos, soll durch eine weiterentwickelte Kaufprämie und den Ausbau der Ladeinfrastruktur gefördert werden.

Im Gebäudesektor setzen wir auf Förderung von Sanierung und Austausch von alten Heizungen: Wer seine alte

Ölheizung gegen ein klimafreundlicheres Modell auswechselt, soll eine Forderung von bis zu 40 Prozent der Kosten erhalten. Gleichzeitig wird der Einbau neuer Ölheizungen ab 2026 nicht mehr gestattet.

Zudem planen wir den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. So werden etwa Beschränkungen beim Ausbau der Photovoltaik aufgehoben. Doch Windenergie an Land, die für den Norden besonders wichtig ist, ist in den Eckpunkten noch nicht ausreichend berücksichtigt. Hier besteht trotz der Verweigerungshaltung der CDU noch Nachbesserungsbedarf.



Foto: Thorben Wengert / pixelio.de

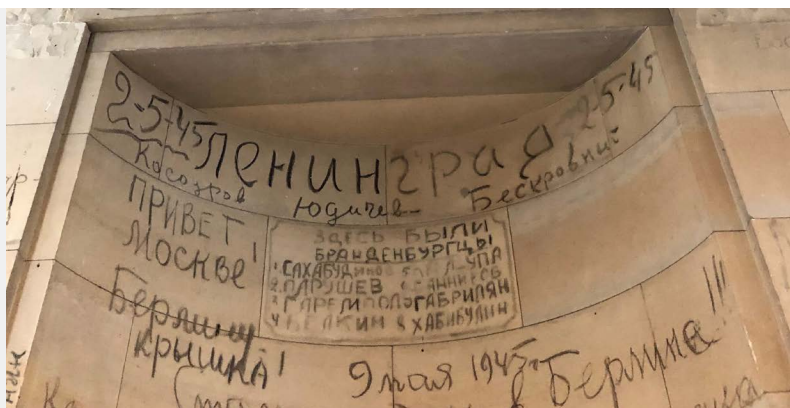
HINTER DEN KULISSEN Der Vergangenheit einen Platz lassen

Kyrillische Inschriften der Roten Armee im Reichstagsgebäude

Heute möchte ich in dieser Rubrik auf ein besonderes Stück Geschichte im Reichstagsgebäude aufmerksam machen: Im Jahr 1995 begann der britische Architekt Norman Foster mit dem Umbau des Berliner Reichstagsgebäudes. Dabei wurden Gipsfaserplatten entfernt, die bei einem Umbau in den 1960er Jahren an den Wänden befestigt worden waren. Zum Vorschein kamen historische Spuren des Kampfes um das Reichstagsgebäude im Jahr 1945: kyrillische Inschriften zahlreicher Soldaten der Roten Armee.

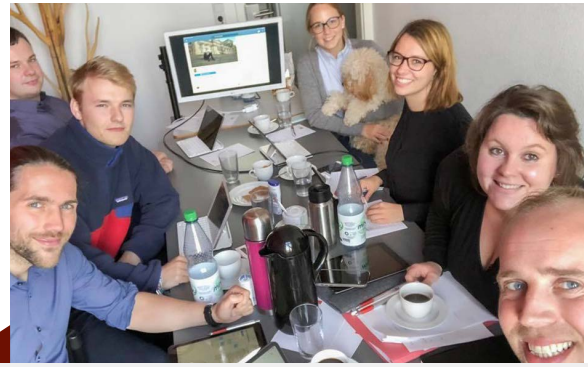
Dieser war es am 30. April 1945 gelungen, auf dem Dach des Reichstagsgebäudes die sowjetische Fahne zu hissen. Immer mehr sowjetische Soldaten kamen in den folgenden Tagen und Wochen zum Reichstagsgebäude und verewigten sich zum Ende des Krieges mit Kreide und Kohle auf den Mauern. Meist schrieben sie ihre Namen und ihre Herkunft auf, manchmal aber auch heftige Flüche oder politische Parolen. Auch Spuren Liebender gibt es: In einem von Amors Pfeil durchbohrten Herz steht „Galina und Anatoli“.

Diese Inschriften lassen sich bei einem Rundgang durch das Gebäude betrachten – sie wurden gereinigt, haltbar gemacht und künstlerisch in die Innengestaltung des renovierten Reichstagsgebäudes integriert. Heute sind sie ein historischer Teil eines modernen Gebäudes – eine Erinnerung daran, dass hinter jedem Eintrag in einem Geschichtsbuch auch Menschen stehen. Und nicht zuletzt sind die Inschriften ein wichtiges Bekenntnis dazu, dass die Vergangenheit auch in unserer Gegenwart immer einen Platz haben muss.





03. September – Klausur der Haushälter der SPD-Bundestagsfraktion und Planung des Bundeshaushalts 2020 in Berlin.



19. September – Bei einer Büroklause in Oldenburg habe ich mit meinen Teams aus dem Wahlkreis und aus Berlin meine künftige Arbeit geplant.



28. September – Auf dem Parteitag der SPD Weser-Ems in Nordhorn bin ich erneut zum Schatzmeister gewählt worden (siehe Seite 4).



30. September – Besuch der Hofgemeinschaft Grummersort, wo Bio-Lebensmittel für die Solidarische Landwirtschaft Oldenburg produziert werden.

Ausbildung zur Hebamme wird attraktiver

Hebammenreformgesetz im Bundestag verabschiedet

Im Juni habe ich euch vom Hebammenreformgesetz berichtet, das damals in den Bundestag eingebracht worden war. Ende September ist das Gesetz nun vom Bundestag beschlossen worden.

Mit dem Hebammenreformgesetz sorgen wir dafür, dass die Hebammenausbildung moderner und attraktiver wird. Das ist wichtig, weil wir aufgrund verschiedener Herausforderungen bereits zu wenige Hebammen haben. Diesen Fachkräftemangel gehen wir nun an. Denn

Hebammen helfen bei einem guten Start ins Leben und leisten somit eine für unsere Gesellschaft unverzichtbare Arbeit.

Die Hebammenausbildung wird vollständig akademisiert. Künftig werden angehende Hebammen in einem dualen Studium mit hohem Praxisanteil ausgebildet. Mit der Akademisierung wird den hohen Anforderungen an Hebammen im komplexeren Gesundheitssystem entsprochen und die Attraktivität der neuen Hebammenausbildung gesteigert.

Insgesamt soll das duale Studium mindestens sechs und höchstens acht Semester dauern und wird mit einem Bachelor und einer staatlichen Prüfung abgeschlossen. Der Abschluss ist Voraussetzung, um die Berufsbezeichnung „Hebamme“ führen zu dürfen.

Die angehenden Hebammen erhalten während des gesamten Studiums eine Vergütung. Grundsätzlich kann jeder das Studium beginnen, der oder die eine zwölfjährige allgemeine Schulausbildung bzw. eine abgeschlossene Ausbildung in einem Pflegeberuf hat.

Mit dieser Ausbildungsreform wird zugleich die Berufsanerkennungsrichtlinie der Europäischen Union umgesetzt. Das Gesetz soll Anfang 2020 in Kraft treten.



— Digitaler Wandel im Fokus

Podiumsdiskussion mit ExpertInnen aus digitaler Wirtschaft und Politik

Die Digitalisierung revolutioniert, wie wir leben und arbeiten. Darum, wie wir diesen Wandel gestalten können, ging es bei einer Diskussion im Rahmen der diesjährigen Aktionswoche der SPD Oldenburg. Bei der ise GmbH habe ich mich mit meiner Landtagskollegin Hanna Naber, Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, Geschäftsführer Christoph Sahm und den Gästen ausgetauscht.

In einem Impulsvortrag hat Dr. Florian Fortmann spannend dargestellt, wie schnell die digitale Technik sich entwickelt und unsere Gesellschaft umkrempelt. So haben heutige Smart-

phones viele Tausend mal mehr Rechenkraft als die Computer, die die Mondlandung möglich machten. Zugleich sind digitale Unternehmen wie Google oder Amazon zu mächtigen Konzernen geworden.

In der Diskussion ging es darum, wie wir diese Entwicklung gestalten. Etwa, indem wir durch Datenschutzregeln die Selbstbestimmung von NutzerInnen und Nutzern stärken. Oder durch kluge Förderung aus Bundes- und Landesmitteln für Forschung und digitale Bildung. Vielen Dank an die SPD Eversten für die Organisation des Abends!

— Wiederwahl zum Schatzmeister der SPD Weser-Ems

Bezirksparteitag in Nordhorn

Ende September hat die SPD Weser-Ems ihren Bezirksparteitag in Nordhorn (Grafschaft Bentheim) abgehalten. Zur Bezirksvorsitzenden ist mit starken 91,2% der Stimmen erneut Hanne Modder aus Bunde gewählt worden. Die Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag leitet den Bezirk energisch seit 2010.

Ich selbst bin seit zwei Jahren Schatzmeister der SPD Weser-Ems. Nun bin ich mit 92,5% der Stimmen erneut in dieses Amt gewählt worden. Ich freue

mich sehr über dieses Ergebnis und darauf, weiter für das kluge Management der Parteifinzen zu sorgen.

Stellvertretende Vorsitzende für die nächsten zwei Jahre sind meine Bundestagskollegin Susanne Mittag, der Auricher Landtagsabgeordnete Wiard Siebels sowie der ehemalige Landtagsabgeordnete Gerd Will. Damit sind wir als Partei gut aufgestellt, um den Erfolgen der letzten Jahre auch künftig gute Ergebnisse folgen zu lassen.

Wenn einige wenige GutverdienerInnen sehr viel und viele Menschen sehr wenig besitzen, ist der soziale und gesellschaftliche Zusammenhalt in unserem Land gefährdet. Das dulden wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nicht.

Wie wir unser Steuersystem gerechter machen können, das diskutiere ich unter dem Titel „**Steuergerechtigkeit & Kommunalfinzen: Wie kann eine vernünftige Steuerpolitik gelingen?**“ mit Lothar Binding MdB. Lothar ist als finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion ein echter Fachmann und ich freue mich sehr, dass er meiner Einladung gefolgt ist.

Die Veranstaltung findet statt am

Mittwoch, 30.10.2019, 19.30 Uhr, im Landhaus Friedrichsfehn, Friedrichsfehner Straße 33, 26188 Edewecht.

Anmeldungen nimmt mein Büro telefonisch unter 0441 - 99 86 76 01 oder per Mail an dennis.rohde@bundestag.de oder entgegen.

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

www.dennisrohde.de
[facebook.com/dennis.rohde](https://www.facebook.com/dennis.rohde)
twitter.com/dennisrohde